

Händel: ADMETO (1726)

Alan Curtis' Amsterdamer Aufführung von 1977, bei EMI mit René Jacobs in der Titelrolle eingespielt, ist selbst historisch geworden. Curtis hat Werk und Quellen wiederholt studiert und ist dabei zu neuen Schlussfolgerungen gekommen. Auch wenn der Band die vollständige Oper enthält, schlägt er Verbesserungen und Kürzungen vor, auch in Hinblick auf Schwächen des Librettos. So wird *Admeto* als das erkennbar, was es ist: als eine der musikalisch großartigsten Opern Händels.

Partitur und Klavierauszug
ISMN 979-0-2025-3382-6

**D. Scarlatti: TOLOMEO E ALESSANDRO (1711)**

Während man Domenico Scarlattis Musik für Tasteninstrumente allgemein bewundert, wurde seine Vokalmusik bis vor kurzem weitgehend ignoriert. Von *Tolomeo e Alessandro* war nur ein Manuskript des 1. Aktes in einer Mailänder Privatsammlung bekannt, bis kürzlich die vollständige Oper auftauchte. Der Fund macht deutlich, dass Domenico ein ausgezeichneter Bühnenkomponist war, vielleicht noch begabter als sein Vater Alessandro.

Partitur und Klavierauszug

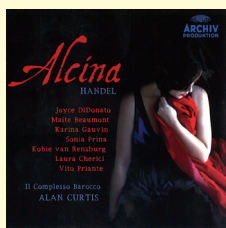
CD
Hallenberg / Ek / Invernizzi / Baka / Milanesi / Nesi / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
Universal Music Spain / Fundación Caja Madrid (2010)

Händel: ALCINA (1735)

Wie bei *Ariodante* wird auch diese Ausgabe einer der beliebtesten Opern Händels vor allem Musiker ansprechen, die an historisch fundierter Aufführungspraxis interessiert sind. Nicht nur wurden nach den Quellen die Artikulationszeichen angeglichen, sondern auch Appoggiaturen vorgeschlagen und Generalbassziffern, wo nötig, hinzugefügt.

Partitur und Klavierauszug

CD
DiDonato / Beaumont / Gauvin / Prina / Rensburg / Cherici / Priante / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
DG Archiv (2007)

**Cesti: IL POMO D'ORO (1668)**

Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Länge (schon bei der Erstaufführung wurde die Oper auf zwei Abende aufgeteilt) und weil die Musik zum 3. und 5. Akt in der Österreichischen Nationalbibliothek fehlt, kennt man diese Oper mehr aus Geschichtsbüchern als von Aufführungen. Erhalten sind Burnacinis Stiche der spektakulären Szenenbilder sowie der komplette Text. Umfangreiche Teile der fehlenden Akte wurden erst vor kurzen Zeit entdeckt. Die wichtigsten Textteile, zu denen die Musik verloren ging, vertonte Alan Curtis in Cestis Stil; die übrigen Teile edierte er nach modernen Prinzipien, die sich erheblich von denen des Musikwissenschaftlers Guido Adler unterscheiden, der 1896/97 lediglich die drei vollständig erhaltenen Akte herausgab.

Nur Partitur

Cesti: „IL POMODORINO“

Um den Zugang der heutigen Theaterpraxis zu diesem großartigen Werk zu ermöglichen, hat Alan Curtis eine „Kurzfassung“ erstellt, die sich auf den Kern der Geschichte konzentriert: das Urteil des Paris. Zwei Höllenszenen (mit Kornetten, Posaunen, Fagott und Orgel) wurden beibehalten, ansonsten wurden weite Teile der philosophischen Debatten und die Lobpreisungen des Kaisers gestrichen. Im Vordergrund stehen stattdessen die Leidenschaften der Sterblichen, insbesondere der beiden zentralen Paare: Aurindo, der Oenone liebt, die Paris liebt, der Helena liebt. Eine Aufführung ist 2015 in Wien geplant.

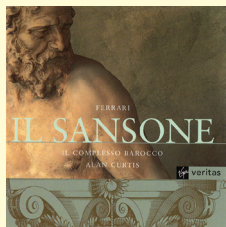
Nur Partitur

Ferrari: SANSONE (1680)

Obleich Ferrari zu seiner Zeit für außerordentliche Leistungen als Theorbist, Komponist, Librettist und Operndirektor internationalen Ruhm errang, blieb sein Name bis vor kurzem den Geschichtsbüchern überlassen: als der Mann, der die Oper nach Venedig brachte und dabei auch die erste „öffentliche“ Oper schuf. Die Entdeckung, dass er den Text und vielleicht sogar die Musik des Schlussduetts von Monteverdis *Poppea* schrieb, brachte Alan Curtis auf die Spur einer weiteren Entdeckung, nämlich eines faszinierenden dramatischen Oratoriums, dessen Manuskript sich in Modena erhalten hat: In *Sansone* macht Ferrari den Gegensatz zwischen Dalila und dem Titelhelden lebendig und gibt zwei allegorischen Figuren, Vernunft und Sinnlichkeit, in ihrem Kampf um die Gunst des Helden menschliche Charaktere.

Nur Partitur

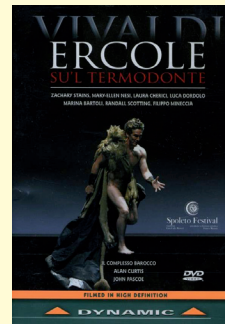
CD
Invernizzi / Cecchi / Balconi / Fagotto / Dordolo / Zanasi / Lepore / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
Virgin Veritas (2000)

**Vivaldi: ERCOLE SUL TERMODONTE (1723)**

Diese wichtige Oper, die in Rom ein Jahr vor *Il Giustino* aufgeführt wurde, galt lange als verloren. Beinahe alle Arien jedoch, einige ohne ihre verlorengegangene Begleitung, konnten an verschiedenen Orten wiedergefunden werden; die verschollenen Rezitative und andere fehlende Teile wurden von Alessandro Ciccolini nachkomponiert.

Partitur und Klavierauszug

DVD
Stains / Nesi / Cherici / Dordolo / Bartoli / Scotting / Il Complesso Barocco / Alan Curtis / directed by John Pascoe (Spoleto Festival, 2006)
Dynamic (2007)

**Traetta: BUOVO D'ANTONA (1758)**

Das bezaubernd heitere Libretto des bekannten venezianischen Bühnendichters Carlo Goldoni wurde von dem jungen und noch unerfahrenen, aber sehr begabten, in Neapel ausgebildeten Tommaso Traetta (1727–1779) vertont. Die Oper bietet eine reizvolle Mischung von großen Arien im Stil der Opera seria, komponiert mit einem gewissen Augenzwinkern, und raffinierten, kürzeren und einfacheren Nummern im Stil der Opera buffa.

Partitur und Klavierauszug

CD
Trogu-Röhrich / Russo-Ermolli / Balconi / Del Monaco / Crook / Fagotto / Zambon / La Fenice Orchestra / Alan Curtis
Opus 111 (1993)

**Ziani: ASSALONNE PUNITO (1667)**

Pietro Andrea Ziani, ein venezianischer, vor 1616 geborener Organist und Opernkomponist, stieg zum Vizekapellmeister am kaiserlichen Hof in Wien auf, wo er zahlreiche Oratorien schrieb. Von *Assalonne punito* ist ein einziges Manuskript nur mit den Gesangspartien erhalten. Alessandro Ciccolini hat Fehlendes neu komponiert und damit das Werk in seinem ursprünglichen Glanz wiederhergestellt.

Nur Partitur

CD
Invernizzi / Balconi / Fagotto / Lepore / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
Stradivarius (1999)



Partitur und Klavierauszug

Jommelli: EZIO (1771)

Beeindruckt von Metastasios außergewöhnlich gelungenem Libretto, entschloss sich Il Complesso Barocco nach Einspielungen der Vertonungen Glucks, Händels und Porporas auch eine von Jommelli zu erarbeiten – er schrieb deren nicht weniger als vier! Gründliche Überlegung führte zur letzten Fassung, in der Jommelli der Versuchung nicht widerstehen konnte, am Schluss des 1. Aktes ein wunderbares Duett für beide Liebenden hinzuzufügen. Im vorliegenden Band wird diese großartige Oper erstmalig herausgegeben.

Erscheinungsdaten der Kaufausgaben finden sich auf:
www.boosey.com/complissobarocco

Aufführungsmaterial für alle Werke ist leihweise auf Anfrage erhältlich. Bitte wenden Sie sich an
hirelibrary.germany@boosey.com

Vertrieb / Marketing Kaufausgaben durch Schott / MDS
service@mds-partner.com

Für Ansichtsmaterial (Partituren, Einspielungen) und weitere Informationen zur Reihe wenden Sie sich bitte an
composers.germany@boosey.com

Übersetzung: Andreas Goebel



Veröffentlicht von
Boosey & Hawkes · Bote & Bock GmbH

Lützowufer 26
10787 Berlin
GERMANY

Tel.: +49 (30) 25 00 13–0
Fax: +49 (30) 25 00 13–99

BOOSEY & HAWKES



www.boosey.com/complissobarocco

KAT 6123-99

IL COMPLESSO BAROCCO

EDITION

NEU

IL COMPLESSO BAROCCO EDITION

MEISTERWERKE UND ENTDECKUNGEN VOM FRÜHBAROCK BIS ZUR KLASSIK
IN KRITISCH-AUFFÜHRUNGSPRAKTISCHEN AUSGABEN VON ALAN CURTIS

In den über fünfzehn Jahren, die ich mit Alan Curtis und Il Complesso Barocco zusammengearbeitet habe, hat das Orchester zahlreiche barocke und klassische Meisterwerke aufgeführt. Durch Alan Curtis entstand eine große Anzahl von Editionen für Konzerte und CD-Aufnahmen von Il Complesso Barocco; er ist nicht nur ein versierter Musiker, sondern auch ein hoch angesehener Musikwissenschaftler, und einer der weltweit führenden Experten für die Epochen des Barock und der Klassik. Ich freue mich sehr, dass seine Editionen nun, mit der Unterstützung und Expertise von Boosey & Hawkes, Interpreten und Musikliebhabern auf der ganzen Welt verfügbar gemacht werden.

Donna Leon



Eine Anthologie von Arien und Szenen für Sopran oder Mezzosopran aus Opern des 17. und 18. Jahrhunderts, gemeinsam zusammengestellt von der gefeierten Sängerin Joyce DiDonato und Alan Curtis. Die hier versammelten gekrönten Damen der Barockbühne eröffnen ein breites dramatisches Spektrum extremer Gefühlslagen, von heißblütiger Verführungskunst über hysterischen Glücksrausch bis zu düsterer Verzweiflung und royaler Raserei. Einige Stücke sind hier erstmalig veröffentlicht, andere liegen in neu erarbeiteten, nirgendwo sonst erhältlichen Fassungen vor.

BEREITS ERSCHIENEN:

DRAMA QUEENS
13 ausgewählte Arien
vom Frühbarock bis zur Klassik

von Cesti, Giacomelli, Händel, Hasse, Haydn, Keiser, Monteverdi, Orlandini, Porta
hg. von Alan Curtis

Klavierauszug von Alessandro Bares
für Mezzosopran/Sopran und Klavier (ital.)
ISMN 979-0-2025-2343-8

CD-EINSPIELUNG:

Joyce DiDonato: „Drama Queens“

Il Complesso Barocco / Alan Curtis
EMI/Virgin Classics 5099960265425

Gewinner
ECHO Klassik 2013:
Sängerin des Jahres

Nominierung
GRAMMY Awards 2013:
Bestes klassisches
Gesangssolo



BOOSEY & HAWKES

NEUERSCHEINUNG 2014:

Antonio Vivaldi: CATONE IN UTICA

Opera in tre atti (1737)

Aufführungsedition von Alessandro Ciccolini und Alan Curtis

Partitur
ISMN 979-0-2025-3382-6 / ISBN 978-3-7931-4070-2

Klavierauszug von Alessandro Bares (ital.)
ISMN 979-0-2025-2344-5

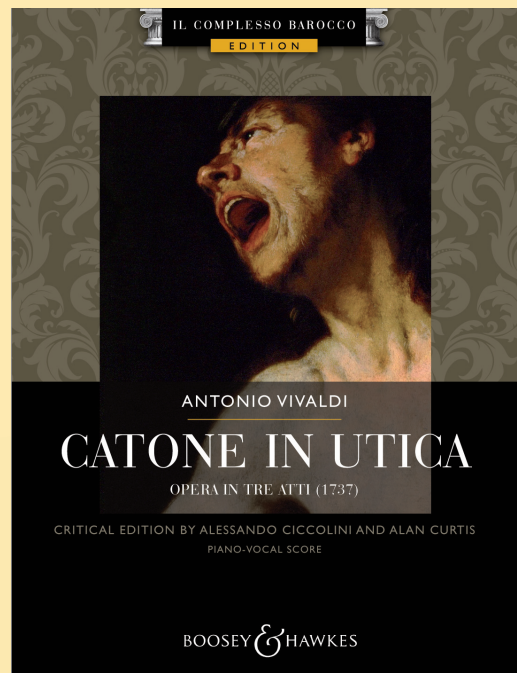
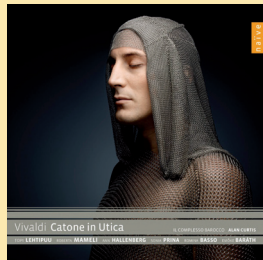
Libretto
ISMN 979-0-2025-3383-3 / ISBN 978-3-7931-4071-9

CD

Lehtipuu / Hallenberg / Marni / Prina / Basso / Baráth / Il Complesso Barocco / Alan Curtis

Naïve (2013)

Einspielung des Monats,
BBC Magazine (Dezember 2013)



13. Aria Allegro

Basierend auf einem von Metastasios dramatischsten Libretti, kam Vivaldis *Catone in Utica* erstmals 1737 in Verona auf die Bühne. Doch nur der 2. und 3. Akt sind überliefert. Sie enthalten einige von Vivaldis schönsten, reifsten und originellsten Arien. Sie werden hier erstmals publiziert und zeigen ein Potential an dramatischer Intensität, das den Verlust des ersten Aktes umso bedauerlicher erscheinen lässt. Nur eine einzige Arie aus dem 1. Akt findet sich zweifelsfrei in einer erhaltenen Oper wieder – die übrigen Teile konnten nun erfolgreich von Alessandro Ciccolini ergänzt werden, dessen genaue Kenntnis von Vivaldis Arbeitsweise, verbunden mit außergewöhnlichem Stilgefühl, ihm bereits bei seiner Arbeit an Vivaldis *Montezuma* und *Ercole sul Termodonte* (siehe unten) reiches Lob eintrug. Ciccolini hat für alle Arien auch Kadenzten und Da-Capo-Variationen komponiert, die hier im Anhang abgedruckt sind.



13. Aria
Allegro

[Violini]
[Viola]
CATONE
[Bassi]

Do - vea - ve - nar - ti al - lo - ra ch'è - pri - sti al di le

Catone in Utica: Beginn der Arie Nr. 13 (Catone) im handschriftlichen Partiturautograph (Biblioteca Nazionale, Turin) sowie in der neuen Ausgabe.

IL COMPLESSO BAROCCO EDITION

MEISTERWERKE UND ENTDECKUNGEN VOM FRÜHBAROCK BIS ZUR KLASSIK IN KRITISCH-AUFFÜHRUNGSPRAKTISCHEN AUSGABEN VON ALAN CURTIS

In ihrer mehr als 35 Jahre währenden Konzert- und Aufnahme-tätigkeit haben Alan Curtis und sein Ensemble aus Sängern und Instrumentalisten, Il Complesso Barocco, nicht nur zahlreiche vergessene oder verkannte Werke wieder ans Licht geholt, sondern auch neue Aspekte bereits bestens bekannter Meisterwerke aus der Zeit von Monteverdi bis Mozart erschlossen.

Mit der Complesso Barocco Edition liegt nun eine Auswahl der wichtigsten dieser Werke vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Opern und dramatischen Oratorien. In der Überzeugung, dass die besten Interpreten dieses Repertoires wissenschaftliche Ausgaben schätzen, jedoch häufig nicht die Zeit besitzen, sich kritischen Berichten, Anhängen und dergleichen in aller Ausführlichkeit zu widmen, hat Curtis versucht, viele Informationen, die für historisch fundierte Aufführungen wichtig sind, direkt auf der Partiturseite unterzubringen. Wenn von einer Passage zwei gleichermaßen berechtigte Versionen erhalten sind, möchten Interpreten sich selber für eine der beiden entscheiden können, anstatt sich auf die Entscheidung des Herausgebers verlassen zu müssen. Andererseits möchten sie sich in der Regel nicht

ALAN CURTIS



Alan Curtis ist einer der Pioniere der historischen Aufführungspraxis und Vorreiter bei der Rückbesinnung auf Originalinstrumente, insbesondere im Bereich der frühen Oper. Seine radikal neue Aufführungsfassung von Monteverdis *L'incoronazione di Poppea*, die erstmals in den 60er Jahren in Berkeley zu hören war, gilt als erste Produktion eines späten Bühnenwerkes von Monteverdi nach über drei Jahrhunderten, die den Absichten des Komponisten gerecht wird – nämlich ohne die moderne Orchestrierung, die häufig noch immer fälschlicherweise als „unerlässlich“ angesehen wurde. Er gab den Bau der ersten authentischen Theorbe und des ersten chromatischen Cembalos (mit geteilten Tasten) in heutiger Zeit in Auftrag und brachte seinen Sängern bei, sich nach der alten Stimmung zu richten (mit reinen großen Terzen). Zusammen mit Shirley Wynne führte er erstmals wieder eine Rameau-Oper mit historischen Instrumenten und authentischer Choreographie auf. Seine bahnbrechende Auf-

führung von Händels *Admeto* im Amsterdamer Concertgebouw wurde als erster erfolgreicher Versuch bejubelt, Händels Opernorchester wieder aufleben zu lassen, mit der mittlerweile allgemein anerkannten, damals jedoch unbekanntem Erzlaute. Curtis gehörte schon immer zu den Vorkämpfern der Erweiterung des eingefahrenen Opernrepertoires. Zu seinen erfolgreichen Rekonstruktionen zählen unter anderem *La finta pazza* von Saccati, *Il Sansone* von Ferrari, *Il Tito* und *Semiramide* von Cesti, *Giustino*, *Motezuma*, *Ercole sul Termodonte* und *Catone in Utica* von Vivaldi, *Tolomeo e Alessandro* von Domenico Scarlatti und drei erstmals wiederaufgeführte Händel-Opern: *Fernando* (die ursprüngliche Version von *Sosarme*), *Rodrigo*, die Curtis 1984 in Innsbruck, Madeira und Lissabon zum ersten Mal seit Händels Aufführung vor den Medici 1707 auf die Bühne brachte, sowie zuletzt *Semiramide* (eine von Händel bearbeitete Oper von Vinci) für die Wiener Kammeroper. Zurzeit arbeitet Curtis an der Komposition fehlender Rezitative für Glucks *Demofonte*, dessen Premiere 2014 zum 300. Geburtstag des Komponisten geplant ist. In den letzten Jahren widmet er sich allerdings hauptsächlich den Opern Händels, sowohl den berühmten als auch den weniger bekannten: *Giulio Cesare*, *Rodelinda*, *Deidamia*, *Orlando*, *Admeto*, *Tolomeo*, *Arianna*, *Amadigi*, *Arminio*, *Lotario*, *Berenice*, *Ezio*, *Giove in Argo*, *Floridante*, *Alcina*, *Radamisto* und *Ariodante*; bei den vier letzteren sang Joyce DiDonato die Hauptrollen. Curtis lebt seit vielen Jahren abwechselnd im kalifornischen Berkeley, wo er an der renommierten Universität lehrte, und in Europa, wo er Konzerte und Opern spielt und dirigiert. Mittlerweile widmet er sich ausschließlich dem Aufführen sowie dem Herausgeben von Musik für die Praxis, insbesondere Bühnenwerken von Monteverdi bis Mozart.

WEITERE TITEL DER REIHE:

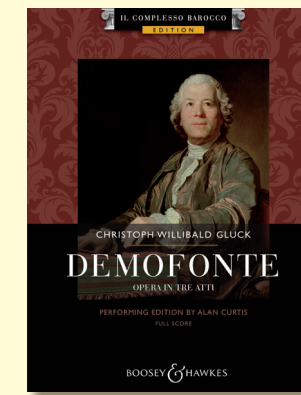
Gluck: DEMOFONTE (1743)

Anlässlich von Glucks 300. Geburtstag 2014 erarbeitete Alan Curtis die vorliegende Aufführungsfassung dieser wunderbaren, beinahe gänzlich unbekanntem Oper, die Gluck im Alter von 28 Jahren auf ein meisterhaftes Libretto von Metastasio komponierte, und für die Curtis sämtliche verlorengegangenen Rezitative nachkomponierte. Die Ausgabe wird erstmalig im November 2014 in Wien aufgeführt und eingespielt.

Partitur
ISMN 979-0-2025-3384-0

Klavierauszug (ital.)
ISMN 979-0-2025-3385-7

Libretto (ital./engl.)
ISMN 979-0-2025-3386-4



Händel: ARIODANTE (1735)

Dieser Band präsentiert die maßgebliche *Ariodante*-Version von 1734/35. Er enthält einen nach streng wissenschaftlichen Kriterien erarbeiteten Text, der sich aber auch an diejenigen richtet, die vor allem an der Musik selbst und an aufführungspraktischen Aspekten interessiert sind wie Artikulationen, Bogenstriche, Appoggiaturen und Bassziffern. Er enthält auch das großartige, von Händel ursprünglich für *Ariodante* konzipierte Ballett.

Partitur und Klavierauszug

CD
DiDonato / Gauvin / Puertolas / Lemieux / Lehtipuu / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
Virgin (2011)



Conforto: NITTETI (1756)

Der heute kaum bekannte Komponist Nicola Conforto (1718–1788) aus Neapel gelangte in seiner Wahlheimat Madrid zu Ruhm. Dort wurde ihm die Ehre zuteil, als erster eines von Metastasios schönsten Dramen zu vertonen. Die Premiere fand unter der Leitung von Farinelli statt. Zur Besetzung gehörte der berühmte Tenor Anton Raaff, der damals auf der Höhe seiner Laufbahn stand.

Partitur und Klavierauszug

Händel: GIULIO CESARE (1724)

Eine neue, wissenschaftlich genaue, zugleich praktikable Edition von Händels beliebtester Oper ist überfällig, zumal diese Oper noch nicht in der Gesamtausgabe erschienen ist und andere wissenschaftliche Ausgaben vergriffen sind.

Partitur und Klavierauszug

CD
Lemieux / Gauvin / Basso / Baráth / Mineccia / Weisser / Storti / Buratto / Il Complesso Barocco / Alan Curtis
Naïve (2011)



Vinci/Händel: SEMIRAMIDE (1733)

Semiramis ist der Archetyp der starken Frau. Metastasios Libretto ist – ungewöhnlich für den Dichter – komödiantisch gefärbt. Insbesondere der lebenswerte Tölpel Ircano steht einem venezianischen Clown näher als einem üblichen Seria-Helden oder -Schurken. Eine der schönsten Vertonungen und gleichzeitig die früheste stammt von Leonardo Vinci; sie wurde von Händel überarbeitet. Wir haben uns entschieden, zu Vincis Originalfassung zurückzukehren. Sie wird hier erstmalig veröffentlicht, allerdings unter Beibehaltung der wirkungsvollsten von Händels Ersatzarien sowie der meisten seiner Rezitative.

Partitur und Klavierauszug

Monteverdi: L'INCORONAZIONE DI POPPEA (1643)

Die Entdeckung wichtiger neuer Librettoquellen sowie weitere Erkenntnisse aus vielen Jahren Aufführungspraxis veranlassten Alan Curtis, seine bereits bekannte und häufig verwendete Edition dieser Oper zu überarbeiten. Diese neue Fassung, die bereits auf dem Maggio Musicale Fiorentino aufgeführt wurde, wird durch eine Studie von Nicola Usula zu den musikalischen wie literarischen Quellen ergänzt.

Nur Partitur
ISMN 979-0-2025-2345-2

